

Power Producer: FL Studio

Ducking Grooves

Der Lead-Sound ist cool, die Fläche schön und weit, aber es groovt einfach nicht. Macht nichts, es gibt für solche Fälle einen bewährten Profi-Trick und das – Ducking sei Dank – auch noch recht unkompliziert. Allerdings setzen wir die Technik in diesem Power Producer etwas unkonventioneller ein. Auf geht's!

von Marco Scherer

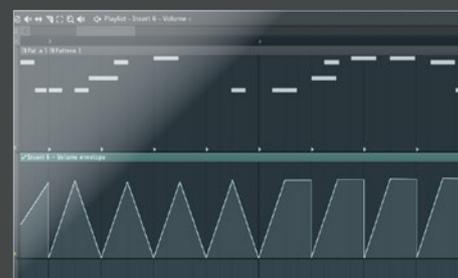
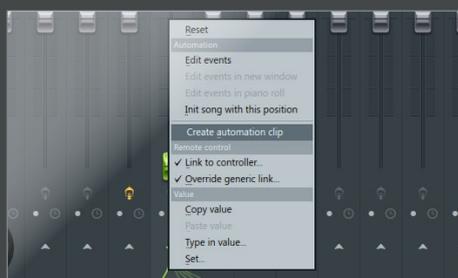
Projektinfos:

Material: FL Studio 10 oder höher

Zeitaufwand: etwa 30 Minuten

Inhalt: Ducking-/Sidechain-Groove per Automation erzeugen.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Intro

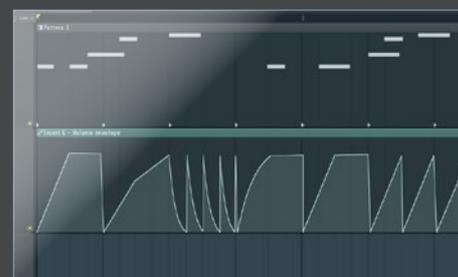
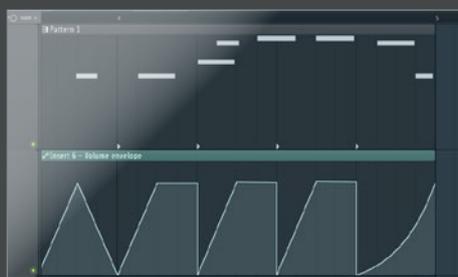
Ducking und Sidechain sind heutzutage in aller Munde und gerade deswegen manchmal mit Vorsicht zu genießen. Denn sie sind einerseits kein Allheilmittel für schlappe Mixe und bieten andererseits mehr, als nur das Herunterdrücken einer Bassline im Viervierteltakt. Letzteren Punkt machen wir uns zunutze, um die einleitend erwähnten Lead-Sounds in ein Groove-Korsett zu zwingen, das für Leben sorgt. ▶▶

2 Patterns

Nehmen Sie entweder ein *Pattern* mit einer Melodie auf oder laden Sie ein Projekt, dessen Melodien die *Ducking*-Technik verwenden sollen. Routen Sie die Spur(en) zu einem *freien Kanal* im Mixer, rechtsklicken dessen Kanalzug und wählen die Option *Create Automation Clip*. Schalten Sie in den *Song*-Modus und zeichnen dort sowohl die Melodie-Patterns als auch eines für die Lautstärke-Automation ein. ▶▶

3 Automation

Zoomen Sie die Ansicht möglichst groß, um auch Feinheiten in die Automation einzeichnen zu können. Wir starten mit einfachem Pseudo-Sidechain. Erzeugen Sie per Rechtsklick *Automation*s-punkte im Achtermuster bei je 80% Lautstärke. Ziehen Sie die Punkte von jedem ungeraden Achtel auf 0%. Das Zwischenergebnis ist eine Art Sägezahn-Wellenform. Setzen Sie einen weiteren Punkt nach jedem geraden Achtel. ▶▶



4 Sidechain

Schieben Sie diese Punkte auf 80% hoch und direkt vor das jeweils folgende Achtel. Jedes Viertel erhält somit einen kurzen Fade-in, sehr ähnlich dem typischen Sidechain-Effekt. Bis hierher könnten Sie auch *Gross Beat* verwenden, jedoch ist das Plug-in auf einen Takt Länge begrenzt. Wirklich interessant wird der Effekt mit variierender Automation. Entfernen Sie den vorletzten Bezugspunkt. ▶▶

5 Kurven

Wenn Sie mit der Maus über die Automation fahren, werden zwischen den *Bezugspunkten* weitere Punkte sichtbar, mit denen Sie die Automationskurve verändern können. Ziehen Sie diesen Punkt im letzten Viertel auf 15% herunter, um den Fade-in träger zu machen. Der Sound braucht dann länger für den Anstieg, „schnappt“ dann aber heftiger zu. Ideal zur Ankündigung einer Änderung im folgenden Takt. ▶▶

6 Variation

Zeichnen Sie nun weitere Bezugspunkte in die Automation ein, gern auch hin und wieder auf 16tel-Basis, um abwechslungsreiche Kurven und Trigger-Effekte zu erzeugen. Eine Variation alle zwei Takte kann schon Wunder wirken. Als Gesamtlänge empfehlen wir vier Takte, damit sich die Hörer auf den Groove einstellen können. Tipp: Nutzen Sie die gleiche Technik doch auch mal für eine Filter-Automation. ■▶▶